

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

was während des Iybiſchen Krieges vorgekommen ſei, als Deſterreich unſerem Bombardement von Saloniki und der Dardanellen ein Veto entgegenſetzte, könne kein Zweifel über unſere tatſächliche Berechtigung obwalten, die Anwendung des Artikels VII anzurufen. Mein Wuſch ſei, eine Situation zu ſchaffen, die die Beziehungen zwischen Italien und Deſterreich auf eine herzlichere Grundlage ſtelle, derart, daß die täglichen Zwiſchenfälle in Wegfall kämen, die jetzt zur Verbitterung führten, Zwiſchenfälle, deren Wirkung durch eben dieſen Zuſtand gegenseitigen Mißtrauens vergrößert werde.

Sonnino.

Nr. 9.

Der Botſchafter in Berlin an den Miniſter des Auswärtigen.

Berlin, 6. Januar 1915.

Gemäß den allgemeinen Inſtruktionen Ew. Exzellenz habe ich keine Gelegenheit verſäumt, zu verſuchen, die Unterstützung der deutſchen Regierung für die in Wien unternommenen Schritte der königlichen Regierung hiñſichtlich der Auslegung des Artikels VII des Vertrags zu erlangen. Als ich in meiner geſtrigen Unterhaltung mit Herrn Zimmermann von neuem darüber ſprach, ſagte dieſer mir, Fürſt Bülow habe aus Rom dieſelben Dinge gemeldet, die ich ſo oft berichtet hätte: nämlich daß es der königlichen Regierung ſehr ſchwer ſein würde, ohne die Befriedigung einiger nationaler Wünſche jene neutrale Haltung zu bewahren, hiñſichtlich deren ſie die Zuſtimmung der Mehrheit des Parlaments und des Landes hat. Herr Zimmermann verſicherte mir, er gäbe ſich völlig Rechenschaft über dieſen Stand der Dinge und habe unaufhörlich darauf gedrungen, daß man auch in Wien die unvermeidlichen Konſequenzen daraus ziehe. Aber er ſei bisher immer auf einen Widerſtand geſtoßen, deſſen Motive, ſoweit ſie nicht etwa auf Erforderniſſe einer praktiſchen Politik gegründet ſeien, er nicht als zu rechtfertigen anſehen könne.

Bei alledem ſetze er ſeine Anſtrengungen fort und verzweifle noch nicht. Die Ueberzeugung der unbedingten Notwendigkeit, daß Deſterreich ſich zu etwelchen Opfern gegenüber Italien verſtehen müſſe, wenn es größeres Unheil vermeiden wolle, iſt nunmehr in alle heftigen leitenden Kreiſe eingedrungen.

Bollati.

Nr. 10.

Der Miniſter des Auswärtigen an den Botſchafter in Wien.

Rom, 7. Januar 1915.

Der öſterreichiſch-ungariſche Botſchafter ſagte mir in einer Unterredung, die ich geſtern mit ihm hatte, er habe ſeit ſeiner Abreiſe nach Wien im vergangenen Dezember eine